Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Dienstag, 28. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 348. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Beginn der Feindseligkeiten.

Die ersten Gefechte. — Die ersten serbischen Gefangenen.

Wenn einige Nachrichten, die aus privater, aber gut unterrichteter Quelle stammen, richtig sind, ist der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Österreich und Serbien eine vollendete Tatsache. Der Draht meldet uns nämlich:

Wien, 28. Juli. Erzherzog Friedrich, dem jüngst der Militärwirkungskreis des ermordeten Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand übertragen worden ist, hat das Oberkommando über die österreichische Armee gegen Serbien im Auftrage des Kaisers übernommen.

Wie der „Tag" meldet, haben die österreichischen Truppen die ungarisch-serbische Grenze überschritten und im Vormarsch bei Mitrowitz den programmäßigen Punkt erreicht.

Die Serben sind überall zurückgeworfen.

In Wien wurde die Nachricht vom Ausbruch der Feindseligkeiten mit stürmischem Jubel aufgenommen. Mitrowitz ist ein ungarischer Grenzort an der Sawe mit etwa 12 000 Einwohnern.

Eine weitere Meldung des Berliner „Tags" besagt: Auf der Donau bei Kocewo wurden die serbischen Truppentransportdampfer „Warda" und „Zar Nikolaus" von österreichischen Booten der Donauflottille aufgebracht und die ersten serbischen Gefangenen gemacht.

Paris, 28. Juli. (Privattelegramm.) Die offiziöse „Agence Havas" hat zwischen 1 und 2 Uhr nachts folgende inhaltsschwer klingende Depesche aus Wien erhalten: Man vollendet in diesem Augenblick sehr bedeutende Vorbereitungen zu einer militärischen Aktion gegen Serbien, die heute früh begonnen werden. Infolge der vorgerückten Nachtstunde wird dieses Telegramm nur von drei großen Pariser Blättern, dem „Matin" dem „Figaro" und dem „Echo de Paris" wiedergegeben.

Fünf mobilisierte Armeekorps in Rußland?

Von sehr geschätzter privater Seite erhalten wir eine Drahtnachricht, die zwar nichts besonders Überraschendes sagt, immerhin aber angesichts der gesamten Lage äußerst bedenklich ist. Diese Drahtung besagt:

Thorn, 27. Juli. (Privattelegramm.) Ein russischer hoher Offizier hat seinen in Deutschland lebenden Verwandten mitgeteilt, daß er seine Familie aus Rußland fortschicken werde, weil Rußland fünf Armeekorps mobilisiere.

Bekanntlich hält Rußland fast alle seine Westkorps gegen Deutschland schon lange so gut wie auf Kriegsfuß, verstand es aber bis jetzt, diese Tatsache sehr gut zu verbergen. Obige Nachricht hat daher sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich.

Der Kaiser.

Unser Kaiser hat alsbald nach seinem Eintreffen in Potsdam den Reichskanzler und kurz darauf den Chef des Generalstabes und den Chef des Admiralstabes zum Vortrag empfangen. Der Kaiser gedenkt sich auf einige Tage nach Wilhelmshöhe zu begeben.

Bei der Ankunft des Kaisers aus Kiel hatten sich zum Empfang auf dem Bahnsteig der Fürstenstation bei Potsdam eingefunden: der Reichskanzler, Generaloberst v. Kessel, Generaloberst v. Plessen und die Herren des Hauptquartiers, der Oberstkämmerer Fürst Solms-Baruth, der Oberhofmarschall Frhr. v. Reischach, der Chef des Generalstabes v. Moltke, der Chef des Admiralstabes Admiral v. Pohl, der Stadtkommandant von Potsdam, General v. Kleist. Kurz vor Ankunft des Zuges erschien die Kaiserin. Der Kaiser, welcher Marineuniform trug, begrüßte die Kaiserin auf das Herzlichste und überreichte Ihrer Majestät einen Strauß roter Rosen. Der Kaiser unterhielt sich sodann mit den Anwesenden etwa eine Viertelstunde lang und fuhr darauf mit der Kaiserin im Automobil nach dem Neuen Palais, auf dem Wege von einem zahlreichen Publikum mit Hurrarufen empfangen. Nach dem Neuen Palais begaben sich auch der Reichskanzler, der Chef des Generalstabes, General der Infanterie von Moltke und der Chef des Admiralstabes, Admiral v. Pohl.

Greys Vorschläge zum Frieden.

Eine neue Botschafter-Konferenz.

Das englische Unterhaus trat am Montag nachmittag unter allen Anzeichen großer Erregung zusammen, da die europäische Krisis und die Ereignisse in Dublin die Mitglieder des Hauses mit höchster Besorgnis erfüllten.

Der Chefsekretär für Irland Birrel antwortete auf die Anfrage betreffend die

Ereignisse in Dublin,

die Truppen seien durch den Polizeikommissar vom Dienst auf dessen eigene Verantwortung herangezogen worden. Dieser sei sogleich vom Dienst suspendiert und die Untersuchung gegen ihn sei eröffnet worden.

Sodann stellte Bonar Law Fragen betreffend die

europäische Lage,

worauf Staatssekretär Grey antwortete:

Ich glaube, dem Hause ausführlich die Stellung, die die britische Regierung bis jetzt eingenommen hat, darlegen zu müssen. Letzten Freitag morgen erhielt ich vom österreichisch-ungarischen Botschafter den Text der Mitteilungen der österreichisch-ungarischen Regierung an die Mächte, die in der Presse auch erschienen, und welche die Forderungen Österreich-Ungarns an Serbien enthalten. Nachmittags sah ich die übrigen Botschafter und drückte ihnen gegenüber die Ansicht aus,

daß wir, so lange der Streit auf Österreich-Ungarn und Serbien beschränkt bleibe, kein Recht hätten, uns einzumischen. Wenn aber die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bedrohlich würden, sei es eine Sache des europäischen Friedens und gehe uns alle an.

Ich wußte in jenem Augenblick nicht, welchen Standpunkt die russische Regierung eingenommen hatte, und ich konnte deswegen keinen unmittelbaren Vorschlag machen. Aber ich sagte, wenn die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Rußland einen bedrohlichen Charakter annähmen, so scheine mir die einzige Chance für den Frieden darin zu bestehen, daß die vier an der serbischen Frage nicht unmittelbar interessierten Mächte, nämlich

Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien, in Petersburg und Wien gleichzeitig und zusammen dahin wirken sollten, daß Österreich und Rußland die militärischen Operationen einstellen

möchten, während sich die vier Mächte bemühen würden, eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen. Nachdem ich gehört hatte, daß Österreich-Ungarn die Beziehungen zu Serbien abgebrochen hatte, machte ich folgenden Vorschlag: Ich wies gestern nachmittag die britischen Botschafter in Paris, Berlin und Rom telegraphisch an, bei den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, anzufragen, ob diese gewillt seien, ein Einvernehmen dahin zu treffen, daß der französische, der deutsche und der italienische Botschafter in London mit mir

zu einer Konferenz in London zusammentreten,

um sich zu bemühen, Mittel zu einer Beilegung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu finden. Die Botschafter sollten den Regierungen in Wien, Petersburg und Belgrad den Konferenzvorschlag mitteilen und sie ersuchen, die militärischen Operationen einzustellen, bis das Ergebnis der Konferenz bekannt sei. Die Antworten aller Mächte sind noch nicht eingelaufen. Bei diesem Vorschlag bildet natürlich das Zusammenarbeiten der vier Mächte das wesentliche. Bei einer so schweren Krise würden die Bemühungen einer einzelnen Macht den Frieden zu erhalten, unwirksam sein. Ich bin der Ansicht, daß dieser Vorschlag wenigstens eine Grundlage bieten sollte, auf der eine freundschaftliche und unparteiische Gruppe von Mächten, unter denen sich Mächte befinden, die bei Österreich-Ungarn und bei Rußland gleiches Vertrauen genießen, imstande sein sollte, eine Beilegung zu finden, welche allgemein annehmbar sein würde.

London, 28. Juli. (Privattelegramm.) Man hat den Eindruck, daß von deutscher Seite die englische Vermittlungsaktion mit Sympathie begrüßt wird, daß man sich aber auf keine Aktion einlassen will, ohne Österreichs Zustimmung zu besitzen. Der Ernst, mit dem hier die Situation beurteilt wird, geht daraus hervor, daß Sir Edward Grey so kurz nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen Österreichs und Serbiens die englischen Vertreter nicht nur in Wien und Belgrad, sondern auch in Petersburg anwies, die dortigen Regierungen angesichts der vorgeschlagenen Konferenz um Aufschub der militärischen Operationen zu ersuchen. **In Wien hat Greys Erklärung einen günstigen Eindruck gemacht.** Man findet, daß Österreich auf die Vermittlungsaktion eingehen könne, da an den Konferenzen zwei Botschafter des Dreibundes gegenüber dem französischen teilnehmen werden und Grey als aufrichtiger Mann mit seiner bekannten Loyalität verfahren werde.

Fürst Lichnowsky bei Grey.

London, 27. Juli. **Der deutsche Botschafter in London, Fürst Lichnowsky, besuchte am Montag den Staatssekretär Grey im Auswärtigen Amt.**

Wichtige Unterredungen in Paris.

Der interimistische französische Minister des Äußeren Bienvenu Martin hatte am Montag Unterredungen mit dem österreichisch-ungarischen, dem deutschen und dem russischen Botschafter.

Russische Erwartungen.

Petersburg, 28. Juli. (Privattelegramm.) Man erhofft hier vom Kaiser Wilhelm, vom Könige von Italien und vom Könige von England ein vermittelndes Eingreifen. Die Regierung trifft zwar militärische Vorbereitungen, deren Umfang infolge der außerordentlichen Maßnahmen gegen die Presse unbekannt bleiben.

Poincarés schleunige Rückreise.

In dem von dem Präsidenten Poincaré von Bord des Panzerschiffes „France" an den König von Dänemark gerichteten Funkspruch heißt es:

Der Ernst der Lage legt mir die bindende Pflicht auf, direkt nach Frankreich zurückzukehren, wohin ich von dem Ministerrat, dem Dolmetsch der öffentlichen Meinung, berufen werde.

Präsident Poincaré sandte eine ähnliche Depesche an den König von Norwegen.

Gesandter Freiherr von Giesl beim Kaiser Franz Joseph.

Der bisherige österreichische Gesandte in Belgrad, Freiherr von Giesl, und der Militärattaché Major Gellinek sind in Ischl eingetroffen und wurden vom Publikum stürmisch begrüßt. Darauf wurden sie **vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen.**

Zur Stimmung in Oesterreich

schreibt die Wiener „Sonn- und Montagszeitung:

Dem glänzenden Schauspiele, welches die Manifestation der Treue der verbündeten Staaten bietet, stellt sich ein anderes nicht minder glänzendes an die Seite: Die Manifestation der Treue aller Völker des Reiches für das Herrscherhaus und das Vaterland. Das Blatt hebt vor allem die Treue der österreichisch-ungarischen Serben und Kroaten hervor, welche dadurch Zeugnis dafür ablegten, **daß es sich bei der Abrechnung mit Serbien weder um einen Krieg gegen das Slawentum, noch um einen solchen gegen die Orthodoxie handle,** sondern um die Sicherung der Ehre und der Lebensinteressen der Monarchie, die auch in diesem ihr von der Not **aufgedrängten Krieg**, der kein Eroberungskrieg sein werde, der friedlichste Staat Europas sei.

Weiter wird aus Wien gemeldet:

Der Patriotismus der Monarchie gibt sich in opferwilliger Hilfsbereitschaft aller Bevölkerungsschichten, insbesondere in **zahlreichen Spenden und Sammlungen für die im Felde stehenden Soldaten** und die Familien der eingerückten Reservisten kund. Für diese nimmt das Kriegsministerium alle Gaben entgegen. Die Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs erläßt einen Aufruf zu einer großen Frauenhilfsaktion, welche u. a. bezweckt: die Schaffung von Hilfsfonds, sowie von Verdienstmöglichkeiten für subsistenzlos gewordene Frauen von Reservisten und die Schaffung von Freitischen und Freimarken für wichtige Lebensmittel. Die deutschen Studenten in Prag beschlossen, eine Sammelstelle für das österreichische Rote Kreuz zu errichten. Die böhmische Ärzteschaft wurde zur Organisierung einer ärztlichen Hilfsaktion aufgefordert.

Der 62 Jahre alte Präsident des Herrenhauses, **Fürst Windischgrätz, der Major der Landwehr ist, meldete sich** beim Landesverteidigungsminister **zum freiwilligen Truppendienst in der Front.** Auch das **54 Jahre alte** Mitglied des Herrenhauses **Fürst Karl Auersperg** entschloß sich, gleichzeitig mit seinem zur Truppe einberufenen Sohn **freiwillig** einzurücken.

In einem Artikel des „Neuen Wiener Abendblattes" heißt es: **Alle maßgebenden** Beurteiler stimmen darin überein, daß die österreichisch-ungarische Armee heute jeder, auch der größten, Leistung gewachsen ist. In diesem Bewußtsein können wir allen Eventualitäten mit Zuversicht entgegensehen. Wir haben nicht nur **volles Vertrauen in unseren deutschen Bundesgenossen,** dessen treuen festen Händedruck wir mit männlichem Dank erwidern. Wir haben nicht nur volles Vertrauen in die Sympathie und Loyalität unseres italienischen Alliierten, deren ausdrückliche Bekundung durch den Botschafter hier tiefen Eindruck machte. Wir haben vor allem volles Vertrauen in unsere eigene Fähigkeit, der Situation auch dann gewachsen zu sein, wenn sie sich komplizieren sollte, wofür jedoch irgendein ernstes Anzeichen nicht vorliegt.

Die Firma Gebrüder Gutmann in Wien hat für die Zwecke des Roten Kreuzes 100 000 Kronen gespendet. Noch **weitere** große Spenden sind eingelaufen.

Damit würde auch folgende Pariser Drahtung ungefähr im Einklang stehen:

Die Warschauer Revolutionsgerüchte.

Ein Posener polnisches Bankhaus hatte aus Warschau die Nachricht erhalten, daß dort die Revolution ausgebrochen sei. Der „Kurjer“ hat sich darauf an seine Vertrauensleute in Russisch-Polen gewandt und die Nachricht erhalten, daß ein Blitzstrahl in die Zitadelle von Warschau eingeschlagen habe und diese niedergebrannt sei. Dieses Ereignis hat zu den Gerüchten von der Revolution Anlaß gegeben.

Verhandlungen zwischen Griechenland und Rumänien.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat am Sonntag zwischen Griechenland und Rumänien ein Meinungsaustausch stattgefunden, wobei Besprechungen darüber gepflogen wurden, wie im Fall der Eröffnung der Feindseligkeiten das Gleichgewicht auf dem Balkan aufrecht zu erhalten sei.

Einstellung des Orient-Zugverkehrs.

Seit Sonntag verkehren die Orientzüge nur noch von und bis Ofen-Pest.

Kundgebung gegen einen ungarischen Bankier in Paris.

An der Pariser Börse veranstaltete eine Anzahl von Kommis lärmende Kundgebungen gegen einen Bankier ungarischer Abstammung, gegen den der Vorwurf erhoben wird, durch seine Spekulation den Kurs der französischen Rente gedrückt zu haben. Die Manifestanten riefen: Fort mit Ihnen, gehen Sie nach Wien. Einem Blatte zufolge soll der Polizeipräfekt persönlich eingeschritten sein und den Bankier veranlaßt haben, die Börse zu verlassen.

Unziemliches Benehmen des serbischen Kronprinzen?

Die Wiener „Zeit“ läßt sich aus Belgrad melden, daß Kapitän Dusan Petrowitsch, der Bräutigam der Ludmilla v. Hartwig, der Tochter des verstorbenen russischen Gesandten, den Kronprinzen Alexander mit einer Reitpeitsche gezüchtigt habe.

*

Geheimnisvolle Explosionen.

Warschau, 28. Juli. Auf dem Hauptpostamt explodierte gestern eine Höllenmaschine, die in einem Postpaket verpackt war. Bei der Explosion wurden mehrere Personen schwer verletzt. Von wem die Sendung aufgegeben worden ist, konnte, laut „Vossischer Zeitung“, bisher nicht festgestellt werden.

Ferner erfährt der „Kurjer Porznanski“ aus Skalmierschütz folgende Privatmeldung:

Skalmierschütz, 27. Juli. Heute mittag wurden die Bewohner am Warecki-Platz durch eine heftige Detonation betäubt. Es war auf der Strecke von Posen eine Sendung explodiert, die für eine hiesige Firma bestimmt war und nach der ein Kommis gekommen war. Die Zimmer des Postamtes erfüllten sich mit einem beißenden Rauch. 16 verletzte Personen stöhnten fürchterlich. An allen Nachbargebäuden waren die Fensterscheiben geplatzt. Die Sendung enthielt Platzpatronen für Pistolen. (??)

*

Serbenfreundliche Kundgebungen in Petersburg.

Petersburg, 27. Juli. Bei der gestrigen Abreise serbischer Offiziere in die Heimat hatten sich große Menschenmengen auf dem Bahnhof angesammelt, die den Offizieren begeisterte Kundgebungen darbrachten. Es erschollen Rufe: „Es lebe Serbien!“ „Nieder mit Österreich!“ Ein serbischer Offizier hielt eine Ansprache und sagte, er sei von dem Bewußtsein erfüllt, daß das erhabene Rußland seine jüngere Schwester in dieser schweren Zeit nicht ihrem Schicksal preisgeben werde. Unter den Klängen der Nationalhymne und Ziviorufen verließ der Zug den Bahnhof.

Der Caillaux-Prozeß.

Caillaux erhob gegen gewisse Mitteilungen des „Figaro“ Einspruch und wies lebhaft auf die Quelle des Vermögens Calmettes hin. Darauf wurden die als Zeugen geladenen Ärzte vernommen.

Dr. Doyen, der erklärte, technisch und in vollkommener Unabhängigkeit sprechen zu wollen, kritisierte lebhaft das Verfahren der Ärzte, die Calmette behandelt haben. Dr. Doyen rief bisweilen Protestrufe hervor. Er schloß mit der Aussage, die Wunden Calmettes seien nicht tödlich gewesen.

Zur Tagesgeschichte.

Die militärfeindlichen Kundgebungen der Berliner Genossen.

Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge hat sich die Berliner Polizei nicht entschließen können, die von der Sozialdemokratie auf Dienstag abend einberufenen Massen-Protestversammlungen zu untersagen. Daß sich hierfür keine Handhabe findet, ist um so bedauerlicher, als schon in dem vom Parteivorstande erlassenen Aufrufe Äußerungen enthalten sind, die nur als hochverräterisch gekennzeichnet werden können und offenbar der Aufreizung weiter Bevölkerungskreise zum Klassenhaß dienen sollen. Die Polizei soll entschlossen sein, sobald im Anschluß an diesen Versammlungen die Veranstaltung von Straßenumzüge erfolgen sollte, energisch dagegen einzuschreiten. Da sich die Sozialdemokratie vollkommen abseits von der gerade auch in Berlin hochgehenden Woge der allgemeinen nationalen Begeisterung gestellt hat, wird, wie die „D. T.“ meint, die Möglichkeit ernster Störungen der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung nicht von der Hand zu weisen sein.

Es sei nur daran erinnert, daß in der Nacht auf Montag vor dem Berliner Kaiserschlosse in einer Menge von Zehntausenden die schärfsten Kundgebungen gegen die unpatriotische Haltung der Sozialdemokratie zum Ausdruck gekommen sind. Sollte die Sozialdemokratie in und nach den einberufenen Massenversammlungen gegen die allgemeine Berliner Volksströmung, wie es in dem erwähnten Aufrufe geschehen ist, aufreizen und hetzen, so wird eben mit Konflikten sehr wahrscheinlich zu rechnen sein.

Rußland und die Türkei.

Der griechische Gesandte in Konstantinopel teilte am Sonntag dem Großwesir ein aus München datiertes Telegramm des Ministerpräsidenten Venizelos mit, demzufolge dieser wegen der außergewöhnlichen Lage genötigt ist, nach Athen zurückzukehren und den Großwesir bittet, die beschlossene Zusammenkunft aufzuschieben.

Zur Lage in Irland.

Premierminister Asquith ist am Montag kurz nach Mitternacht vom Lande nach London zurückgekehrt. Bis jetzt hat keine Zusammenkunft von Ministern stattgefunden und ist kein Ministerrat einberufen worden. Angesichts der Lage in Irland wird jedoch noch bald eine Kabinettssitzung erwartet.

Deutsches Reich.

** **Der Kronprinz bleibt in Zoppot.** Der Kronprinz hat seine Reise von Zoppot nach Berlin aufgegeben.

** **Amtliches Wahlergebnis in Labiau-Wehlau.** Bei der Reichstagsstichwahl am 23. d. Mts. im Wahlkreis Königsberg 2, Labiau-Wehlau, wurden bei 20008 Wahlberechtigten 16771 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Bürgermeister Wagner-Tapiau (Fortschr. Vpt.) 9078 Stimmen, Amtsrat Schrewe-Kleinhof-Tapiau (Deutschkons.) 7693 Stimmen. Bürgermeister Wagner ist somit gewählt.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Todessturz.** Auf dem Flugfelde von Juvisy stürzte nach einer Meldung aus Paris der Leutnant de Valency mit seinem Wasserflugzeug aus einer Höhe von 150 Metern ab und blieb auf der Stelle tot.

** **Über den Monte Rosa.** Wie aus Visp gemeldet wird, hat der italienische Flieger Landini Montag früh mit einem Begleiter von Novara aus den Monte Rosa überflogen und landete glatt bei Visp.

Sport und Jagd.

X. **Rennen in Hoppegarten,** 27. Juli. **1. Aspirant-Rennen.** 5000 Mk. R. Erlers Minne (Shaw) 1, Edmunds Sella (Shurgold) 2, F. W. Meyers Bad Dürkheim (O Müller) 3. — **2. Zierow-Handicap.** 5000 Mk. H. Opels Eidechse (Olejnik) 1. K. u. A. Utzschneiders Kreuzer (Vivian) 2, Hptm. R. Spiekermanns Frischgesell (Wedgewood) 3. — **3. Sporn-Rennen.** 16000 Mk. S. A. v. Oppenheims Grandezza (Archibald) 1, A. u. C. v. Weinbergs Favilla (Shaw) 2, Gest. Graditz' Leda (Warne) 3. — **4. Maiden-Rennen.** 5000 Mark. A. v. Schmieders Froschkönig (Slade) 1. W. Lindenstaedts Trumpeter (W. Plüschke) 2. Gest. Graditz' Seeadler (Winter) 3. — **5. Müggel-Rennen.** 3800 Mk. Gr. Seidlitz-Sandretzkys Narrenkappe (Kasper) 1. L. Korns Saturn (Bismarck) 2. Rittmeister Bramsch' Marotte (H. Blume) 3. — **6. Maria-Rennen.** 10000 Mark. W. Lindenstaedts Ragusa (W. Plüschke) 1. Gr. Seidlitz-Sandretzkys Inder (F. Lane) 2. K. u. A. Utzschneiders Orakel (Vivian) 3.

Fahnenweihe des Oborniker Landwehrvereins.

bo. **Obornik,** 27. Juli.

Vom günstigsten Wetter begleitet, konnte gestern der Landwehrverein das Fest der Weihe seiner ihm vom Kaiser verliehenen neuen Fahne begehen, das gleichzeitig mit dem Kreis-Kriegerverbandsfest und der Grundsteinlegung zu einem Kriegerdenkmal verbunden war.

Nachdem am Sonnabend rührige Hände die Straßen und die Festplätze geschmückt hatten, fand am Abend unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps des Vereins sowie von Militärmusikern ein Zapfenstreich mit Fackelzug statt, dem sich ein Kommers im Hotel Deutsches Haus anschloß. Am Sonntag erfolgte um 7 Uhr das „Wecken“, um 11 Uhr Begrüßung der eingetroffenen Festgäste und auswärtigen Vereine und um 1 Uhr Abholung weiterer Vereine vom Bahnhofe. Hierauf begab sich der recht stattliche

Festzug

zum Festplatze an der alten Kirche, wo zunästü Superintendent Specht einen Feldgottesdienst abhielt und der Vorsitzende des Landwehrvereins, Rentmeister und Oberleutnant d. R. Wallmann, die Gäste begrüßte. Nachdem dann Oberst und Bezirkskommandeur Georgi aus Posen mit einer markigen Ansprache das Kaiserhoch ausgebracht hatte, erfolgte durch Ehrenjungfrauen die Einholung der neuen Fahne, die vom Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes, Landrat von Kölle, geweiht und im Allerhöchsten Auftrage dem Verein übergeben wurde. Dann wurde ein von Vereinsdamen gespendetes Fahnenband und die von verschiedenen Vereinen und Behörden gestifteten Fahnennägel übergeben; hierauf erfolgte auf dem Marktplatz vor den Ehrengästen und Veteranen ein Parademarsch. Weiter begab sich dann der Festzug nach dem für das zu errichtende Kriegerdenkmal vorgesehenen Standort, dem uneingefriedigten Teil des Suderplatzes, wo nach einer vom Amtsrichter Dr. Friedländer gehaltenen Ansprache die

Grundsteinlegung

stattfand. In den Grundstein, den ein Zementblock darstellt, wurden außer einer Urkunde verschiedene Geldstücke und Tageszeitungen eingekapselt und vermauert. Nach den Hammerschlägen ging es zum Schützenhause, wo Konzert und abends Feuerwerk und Tanz stattfand, der sich bis in die Morgenstunden ausdehnte. Das Fest kann in allen Punkten als wohlgelungen und als eine starke Kundgebung patriotischer Gesinnung angesehen werden.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 28. Juli.

Das Luftschiff „Z. 5“ in Posen.

Heute früh gegen 5 Uhr traf das Luftschiff „Z. 5“, aus Johannistal kommend, in Posen ein, machte verschiedene Schleifenfahrten über der Stadt und fuhr gegen 6 Uhr in die Luftschiffhalle bei Winiary ein. Bekanntlich war das Luftschiff bereits vor einigen Monaten bei seiner 100. (Jubiläums-)Fahrt in Posen.

Genossenschaftskurse.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften veranstaltet demnächst an seiner Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule in Berlin zwei genossenschaftliche Kurse.

Wie des näheren in letzter Nummer der „Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse“ mitgeteilt wird, findet zunächst in der zweiten Hälfte des September ein viertägiger Vortragskursus statt, in dem neuere Erfahrungen und Fortschritte in einzelnen Zweigen des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zur Behandlung kommen werden. Der Vortragskursus ist in erster Linie dazu bestimmt, bereits länger im praktischen Dienst stehenden Beamten der Genossenschaftsverbände, Zentralgenossenschaften, sowie der größeren Einzelgenossenschaften neue Anregung und vertiefte Fortbildung zu ermöglichen. Daneben will er auch sonstigen Interessenten — insbesondere Landwirtschaftslehrern, Beamten von Landwirtschaftskammern, jüngeren Beamten der Justiz und Verwaltung, Studierenden der Landwirtschaft usw. — Gelegenheit bieten, einen systematischen Einblick in den gegenwärtigen Stand des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu gewinnen. Die Vorträge, an die sich Besprechungen anschließen, werden von Genossenschaftspraktikern gehalten. Anfang Oktober beginnt dann der regelmäßige halbjährige Lehrgang an der Genossenschaftsschule, der die Ausbildung jüngerer Beamten für Verbände, Zentral- und Einzelgenossenschaften, besonders aber die Vorbildung für den schwierigen Beruf des Revisors bezweckt. Wer sich über Zwecke, Aufgaben und seitherigen Erfolge der „Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule“ näher unterrichten will, sei auf die kürzlich im Verlage des Reichsverbandes (Berlin SW. 11, Bernburger Straße 21) erschienene Schrift: „Zehn Jahre deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftsschule“ verwiesen.

X **Ordensverleihungen.** Den städtischen Marstallkutschern Kuhn und Will in Elbing, dem Schmied Grodotzki und dem Schlosser Neumann, beide in Bischofswerder, Kreis Rosenberg W.-Pr., ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

Genehmigte Namensänderung. Dem Bauführer Kasimir Wisniewski zu Meseritz ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Vor- und Familiennamen Karl Wiesner zu führen.

rp. **Der Krieg und der Postverkehr nach Serbien.** Die österreichische Postverwaltung hat die Weiterbeförderung von Postsendungen nach Serbien bis auf weiteres abgelehnt. Briefsendungen für Serbien können nur auf Umwegen befördert werden, wodurch Verzögerungen in der Überkunft der Sendungen eintreten werden. Für Pakete für Serbien bietet sich vorläufig überhaupt keine Beförderungsmöglichkeit. Bereits angenommene Pakete werden den Absendern zurückgegeben werden.

X **Erledigte Oberförsterstellen.** Die Oberförsterstellen Bracht im Regierungsbezirk Cassel, Driedorf, Hachenburg und Johannisburg im Regierungsbezirk Wiesbaden und Hardegsen im Regierungsbezirk Hildesheim sind zum 1. Oktober 1914 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 30. August d. J. eingehen. Die Oberförsterstelle Wetter-Ost im Regierungsbezirk Cassel ist zum 1. Januar 1915 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 5. September d. Js. eingehen.

X **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh 0,00 Meter, gegen — 0,12 Meter gestern früh.

f. **Witkowo,** 27. Juli. Gendarmeriewachtmeister Kopelke in Powidz ist vom 1. August ab als Polizeihundführer nach Kolmar i. P. versetzt worden. An seine Stelle tritt Wachtmeister Seiffert, der zurzeit die Gendarmerieschule besucht. — Das Flüßchen Struga mit seinen Nebengräben soll ausgebaut werden. Zu diesem Zwecke fanden in den Gemarkungen Witkowo-Gut, Ellernbruch, Brückenfeld und Neuzedlitz Sprengungen von Stubben und Steinen statt.

Meseritz, 27. Juli. Der Distriktskommissar Kunze zu Betsche ist vom 1. bis 26. August d. J. beurlaubt. Er wird durch den Distriktsamtsanwärter Bittner aus Fabianowo vertreten.

* **Rawitsch,** 26. Juli. Wie die „Raw. Ztg.“ erfährt, ist von Berlin aus an das Landgericht in Lissa die amtliche Nachricht gelangt, daß es der Kriminalpolizei gelungen ist, den langgesuchten steckbrieflich verfolgten Kaufmann Erwin Tuch aus Rawitsch zu ermitteln und festzunehmen. Erwin Tuch, in Firma H. und M. Tuch war bekanntlich unter Hinterlassung großer Schulden am 15. April 1913 aus Rawitsch verschwunden, so daß am 23. April der Konkurs erklärt werden mußte. Das Konkursverfahren ist inzwischen zu Ende geführt, zum empfindlichen Schaden der meisten daran beteiligten Gläubiger, denn während die bevorrechtigten Forderungen von gegen 10000 Mark beinahe voll (mit 92 Prozent) gedeckt werden konnten, mußten die nichtbevorrechtigten Forderungen, gegen 30000 Mark, gänzlich unberücksichtigt bleiben

?? **Bojanowo,** 26. Juli. Der aus Westpreußen stammende Maurer Johann Lewandowski hatte im hiesigen Arbeitshause eine neunmonatige Haftstrafe verbüßt und wurde am Montag nach Rawitsch entlassen. Von dort kehrte er wieder hierher zurück und verübte in der Mittwochnacht allerhand Unfug. Die Polizeiverwaltung schickte den Mann nach Kosten. In Lissa erhielt er eine kleine Geldunterstützung und kam nochmals nach Bojanowo zurück. Hier trieb er wieder allerlei Unfug, so daß ihn schließlich die Polizei in Haft nahm. Er verhielt sich in der Zelle zunächst ziemlich ruhig, jedoch in der Morgenfrühe riß er den Ofen der Zelle ein und brach mit den Eisenteilen in die Mauer unter dem Gitter des Fensters ein großes Loch. Das sonderbare Wesen des Mannes fiel auf, man rief einen Arzt herbei. Dieser stellte fest, daß bei dem Gefangenen der Wahnsinn ausgebrochen war. Lewandowski wurde der Irrenanstalt Obrawalde zugeführt.

c. **Rogasen,** 26. Juli. Ein Stubenbrand entstand in der Nacht zum Mittwoch in einer Giebelwohnung in der Krugstraße. Die Lampe brannte und die Familie lag in tiefem Schlafe. Auf unerklärliche Weise entstand Feuer, und als die Eltern durch das Schreien des jüngsten Kindes erwachten, standen bereits einige Gegenstände in hellen Flammen; auch das Bettchen des Kindes brannte, und das Kind hatte schon eine Brandwunde davongetragen. Durch die Geistesgegenwart des Mannes konnte das Feuer gelöscht werden.

m. **Gnesen, 26.** Juli. Ein Stubenbrand brach heute beim Bäcker Strejewski in der Nollaustr. aus, der bald gelöscht wurde. — Im Schloßgarten des Rittergutsbesitzers von Chelmicki in Zakrzewo stehen zwei je 4 Meter hohe Agaven, die erst nach 100 Jahren blühen, in voller Blüte.

F. **Wollstein,** 26. Juli. Eine Fürsorgestelle für an Tuberkulose erkrankte Personen hat auf Anregung des Landrats Dr. Lucke die Kreisverwaltung eingerichtet. An jedem ersten Freitag des Monats wird Kreisarzt Dr. Weßling in den Vormittagsstunden im Kreiskrankenhause unentgeltlich an Tuberkulose erkrankten Personen Auskunft erteilen. Auch die Behandlung der an Granulose erkrankten Schulkinder ist vom Kreise in die Hand genommen worden. Es bestehen im Kreise Bomst bestimmte Stationen, auf denen die sich mit Granulose behafteten Schüler zweimal in jeder Woche einfinden müssen und von den Kreiskrankenschwestern unentgeltlich behandelt werden.

♂ **Schwarzenau,** 27. Juli. Der Wiederaufbau des am 6. d. Mts. abgebrannten Elektrizitäts- und Sägewerks wird so beschleunigt, daß das Werk am 1. September d. Js. in Betrieb genommen werden kann. — Der Deutsche Spar- und Darlehnskassenverein zu Ramsau hat den Landwirt Jakob Baumunk zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

* **Fordon,** 24. Juli. Die 17jährige Tochter Emma des Gärtnereibesitzers Karaß wäre gestern beim Baden in der offenen Weichsel beinahe ertrunken. Sie und andere Mädchen bildeten durch Anfassen der Hände eine Kette und gingen immer weiter in den Strom hinein. Plötzlich geriet die Emma K. an eine tiefe Stelle und wurde, als sie vor Schreck schrie, von den anderen losgelassen. Mit Hilfe des in der Nähe befindlichen Vaters gelang es, die bereits Bewußtlose ans Ufer zu bringen und nach einiger Zeit ins Leben zurückzurufen. — Auch die 14jährige Tochter des Rektors Fischer, die des Schwimmens kundig ist, geriet in einen starken Strudel, aus dem sie sich nicht zu retten vermochte. Im letzten Augenblicke gelang es ihrem Vater, sie mit eigener Lebensgefahr aus dem nassen Element zu retten. — Der bei der Firma Medzeg beschäftigte Zimmerlehrling Wozniak zerschmetterte sich durch einen fehlgegangenen Axthieb eine Kniescheibe.

□ **Breslau,** 27. Juli. (Privattelegramm.) In der Rosenstraße wurde ein Kriminalbeamter, der einen Fürsorgezögling abführen wollte, von einigen Rowdies tätlich angegriffen. Er gab, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, zunächst einen blinden Schuß ab und

darauf drei scharfe Schüsse. **Zwei der Angreifer wurden tödlich getroffen der dritte schwer verletzt.**

* **Haynau**, 27. Juli. Ein **schweres Automobilunglück** ereignete sich heute früh zwischen Vorhaus und Fuchsmühl. Das Automobil des Kreisarztes Dr. Wagner aus Lüben, das von seinem Besitzer gesteuert wurde, und in dem noch Kapellmeister Schmidt, Direktor Vogel, Kaufmann Fritsch und eine Dame saßen, wurde bei einer Biegung der Straße mit solcher Gewalt an einen Baum geschleudert, daß der hintere Teil des Wagens vollständig zertrümmert wurde und etwa 25 Meter von der Straße weggeschleudert wurde. Kaufmann Fritsch war sofort tot, die übrigen Teilnehmer kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig, 27. Juli. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Arbeiters Ludwig, der wegen Ermordung des Gendarmen Kießling in Jockgrim vom Schwurgericht Zweibrücken am 19. Juni zum Tode verurteilt worden war. — Das Reichsgericht gab der Revision des Kaufmanns Frankenthal, der vom Landgericht Kiel am 28. Mai des Vorjahres mit sechs anderen Angeklagten wegen Bestechung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, in einem Punkte statt, der die Bestechung des früheren Gerichtsdieners Rolff betrifft. Im übrigen wurde die Revision, sowie die der Tochter des Angeklagten, als unbegründet verworfen.

Forst- und Landwirtschaft.

Ernteaussichten in Rußland.

Berlin, 27. Juli. Über die voraussichtliche Ernte im europäischen Rußland veröffentlicht das Internationale Landwirtschafts-Institut in Rom folgende Schätzung: Sommerweizen 10 624 600 To. (gleich 28 Prozent weniger als im Vorjahre), Roggen 23 847 400 To. (gleich 2,4 Prozent weniger), Gerste 10 353 900 To. (gleich 14,7 Prozent weniger), Hafer 12 342 100 To. (gleich 23,1 Proz. weniger).

Der österreich-serbische Krieg.

Allgemeine Mobilisierung in Serbien.

Belgrad, 27. Juli. Nach einer ergänzenden Mobilisierungsorder werden in Serbien alle Wehrfähigen von 18—60 Jahren einberufen. Das bedeutet also die allgemeine Mobilisierung. Das Hauptquartier befindet sich in Nisch. Heute wurde in Belgrad ein Moratorium für drei Monate verfügt.

Irreguläre Serbenbanden in Bosnien?

Ofen-Pest, 27. Juli. Nach einer Blättermeldung sollen zahlreiche Komitatschis nach Bosnien abgegangen sein.

Kundgebungen in Ofen-Pest.

Ofen-Pest, 27. Juli. Heute abend fanden vor der Königsburg patriotische Kundgebungen statt.

Die Stimmung in Petersburg.

Petersburg, 27. Juli. Ein neues Gesetz verkürzt die Meldungsfrist einzuberufender Reserveoffiziere von 8 auf 3 Tage. Bei der Abreise serbischer Reservisten fand auf dem Bahnhof eine Sympathiekundgebung statt. **Die ruhige Stimmung hält in Erwartung des Einflusses Deutschlands mit England an.**

Grundlose Gerüchte.

Berlin, 27. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger" bezeichnet das an der hiesigen Börse aufgetretene Gerücht, die deutsche Hochseeflotte sei nach Königsberg beordert, als vollkommen grundlos.

Die englische Flotte.

London, 27. Juli. Wie die Admiralität anordnet, haben die sogenannten Ausfüllmannschaften der 2. Flotte den Befehl erhalten, auf ihren Schiffen zu bleiben, anstatt wieder an Land zu gehen, wie es sonst bei Beendigung von Manövern üblich ist.

Greys Friedensvorschlag.

London, 27. Juli. Grey sagte am Schlusse seines Vorschlages: Es müßte jedem, der nachdenkt, klar sein, daß in dem Augenblick, wo der Streit aufhört, einer zwischen Österreich-Ungarn und Serbien zu sein, dies mit einer der größten Katastrophen enden kann, der jemanls den Kontingent Europos heimgesucht haben. Auf eine Anfrage erklärte Grey, er sei der Meinung, daß die deutsche Regierung der Vermittelungsidee zwischen Österreich-Ungarn und Rußland günstig sei. Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien übernahm die russische Botschaft in Wien den Schutz der Interessen der in der Monarchie lebenden serbischen Staatsangehörigen.

London, 27. Juli. Frankreich hat der britischen Regierung sein völliges Einverständnis mit den Vorschlägen Greys mitgeteilt.

Italiens Stellungnahme.

Rom, 27. Juli. In einem anscheinend inspirierten Leitartikel: „Deutschland und Italien im Dreibund" überschrieben, erinnert die „Tribuna", das italienische Volk daran, daß es jetzt an der Zeit zu sein scheine, von der bisher in der Presse empfohlenen und bevorzugten Haltung Italiens als Zuschauer abzuweichen und eine Politik tätiger Anteilnahme aufzunehmen, auf die Gefahr hin, Opfer bringen zu müssen. Den gleichen Inhalt hat ein Entrefilet des „Giornale d'Italia".

König Peter.

Belgrad. 27. Juli. Der König, der gestern hier eintraf ist nach kurzem Aufenthalt nach Ribarska Banda zurückgekehrt.

Telegramme.

Schwerer Bergwerksunfall in Westfalen.

Dortmund, 28. Juli. Auf der Zeche Adolf Hansemann bei Mengede geriet ein Flöz im Schacht 2 in Brand. Bis 6 Uhr morgens waren sechs Tote geborgen. Man schätzt die Zahl der Umgekommenen auf 15.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0,0 in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Celf. Grad
Juli				
27. nachm. 2 Uhr	743,7	S schw. W.	wolkig	+13,2
27. abends 9 Uhr	743,5	S leicht. W.	heiter	+13,2
28. morgens 7 Uhr	743,6	SW schw. W.	klar	+12,0

Niederschlag am 27. Juli: 5,0 mm.

Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 28. Juli morgens 7 Uhr:

28. Juli Wärme-Maximum: + 19,5° Celf.
28. „ Wärme-Minimum: + 9,5° „

Wasserstand der Warthe.

			Fall	Wuchs
Posen . . .	27. 7.	— 0,14	—	0,04
Neudorf a. B.	27. 7.	— 0.01	—	0,35

Frachtsätze für 1000 Kilogramm von Posen

nach	Getreide u. Mehl	Rohzucker	nach	Getreide u. Mehl	Rohzucker
Stettin . .	5,50	—	Magdeburg .	9,00	—
Berlin . .	7,00	—	Hamburg .	9,00	—

Kahnraum knapp.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Diskonterhöhung der Reichsbank?** Die Frage einer Diskonterhöhung durch die Reichsbank im Zusammenhang mit der Erhöhung des Diskontsatzes der österreichisch-ungarischen Bank um 1% auf 5% wurde an der Berliner Börse vom Montag vielfach erörtert. Innerhalb des Reichsbankdirektoriums ist über eine solche Maßnahme noch nicht beraten worden. Maßgebend dafür, ob das Institut zu einer Heraufsetzung der Zinsrate schreiten wird, wird die weitere Gestaltung der an die Kasse der Reichsbank herantretenden Ansprüche sein, die in den letzten Tagen allerdings sehr stark gewesen sind. Auch die Bewegung der Kurse für ausländische Devisen und die Bewegung des Privatdiskonts, der heute bereits den offiziellen Wechselzinusatz von 4% erreichte, wird für die Entschließungen der Reichsbank von ausschlaggebender Bedeutung sein. Sollte die Reichsbank eine Diskonterhöhung vornehmen, so würde diese zweifellos in Höhe von einem ganzen Prozent auf 5% erfolgen.

= **Die Kursverluste in den letzten Tagen** werden aus einer Gegenüberstellung der Liquidationskurse mit denen des Monats Juni ersichtlich. Heimische Anleihen verloren 1,10—2,30 %, österreichische Anleihen 5½ bis $6^3/_4$ %, russische 1—6 %, russische Banknoten 5 ℳ, türkische Anleihen 2½ %. Von Eisenbahnaktien büßten ein: Schantungbahn 20 %, von sonstigen Transportwerten Berliner Straßenbahn 11 %, Franzosen 17½ %, Baltimore 12 %, Kanada $20^3/_4$ %, Anatolier 10 %, Henry 8 % und Orientbahn rd. 48 %. Von Schiffahrtsaktien verloren Deutsch-Australier, Hamburg Süd und Lloyd 17 %, Hapag 14 % und Hansa 26 %. Während Berliner Banken 3—12 % einbüßten, wurden von russischen Banken Asos Don mit 22 %, Russenbank mit 29 % und Petersburger Internationale mit vollen 49 % in Mitleidenschaft gezogen. Die führenden Montanaktien zeigten Einbußen zwischen 14 und 30 %. Elektrizitätswerte gaben zwischen 10 und 20 % nach. Von sonstigen starken Kursverlusten seien noch erwähnt die der Türkischen Tabak-Aktien von 43 % und der Naphta-Nobel-Aktien mit 55 %.

= **Die Zuckerfabrik Kosten** verteilt, wie entgegen der gestern veröffentlichten Nachricht berichtigend mitgeteilt sei, für das abgelaufene Geschäftsjahr nur 7 Prozent Dividende, nicht 10 Prozent wie im Vorjahr.

Wien, 27. Juli. **In der heutigen Besprechung der Wiener Banken wurde beschlossen, den Zinsfuß der Einlagebücher unverändert zu lassen, für die Kontokorrenteinlagen wurde der Zinsfuß auf 4 Prozent, und für gebundenes Geld auf $4^1/_4$ Prozent festgesetzt.**

= **London, 27. Juli. Die heutige Börse wies eine gedrückte Stimmung auf, obwohl die politische Lage verhältnismäßig zuversichtlich beurteilt wurde. Namentlich verstimmte die starke Fläue der goldgeränderten Werte und der Kanadians und die Schließung verschiedener kontinentaler Börsen. Am Konsolmarkt war das Geschäft erregt im Zusammenhang mit der Lage in Dublin. Der Kurs ging bis auf 71 herab. Amerikanische Bahnen lagen anhaltend schwach. Auch die an der Pariser Kulisse gehandelten Goldwerte und Diamantaktien wiesen eine schwache Stimmung auf.**

Paris, 27. Juli. **Trotzdem in der politischen Lage eine Klärung noch nicht eingetreten ist, wird die Tatsache, daß man an der Börse heute die allgemeine Lage ruhiger und nüchterner beurteilte, schon als ein Zeichen dafür aufgefaßt, daß der lähmende Druck der Angst gewichen ist. Zu der Besserung der Stimmung trug auch bei, daß die Feindseligkeiten zwischen Österreich-Ungarn und Serbien noch nicht eröffnet sind. — In der Kursgestaltung gelangten diese Momente aber nur wenig zum Ausdruck, weil die flaue Haltung Londons wegen der Nachrichten aus Irland eine kräftige Erholung der Kurse verhinderte. Das Geschäft hielt sich auf allen Marktgebieten — Kulissenwerte wurden nicht gehandelt — in sehr engen Grenzen. Für heimische Bank- und Rio Tinto-Aktien sowie die Mehrzahl der Rentenwerte sind Kursbesserungen festzustellen. Die Schlußtendenz war bei behaupteten Kursen als ruhig zu bezeichnen.**

Zuckerberichte.

Hamburg, 27. Juli. nachm. 2,30 Uhr. **Rüben-Rohzucker 1. Prod.** Basis 88% Rendement neue Usance frei **an Bord Hamburg** für 50 Kilogr. für Juli 9.45, für August $9.47^1/_2$, für September 9.50, **für Oktober-Dezember 9,60**, für Januar-März **9,75, für Mai** $9,92^1/_2$. Matt.

Hamburg, 27. Juli, abends 6 **Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt** Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für Juli 9,30, für August 9,42½, für September 9.50, für Oktober-Dezember $9,57^1/_2$, für Januar-März 9,75, für Mai $9,92^1/_2$. Ruhig.

Paris, 27. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig. 88% neue Kondition $30^1/_4$ à 30. Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juli $33^1/_8$, für August $32^1/_8$, für Oktober-Januar $31^1/_4$, für Januar-April $31^3/_4$.

Berlin, 28. Juli. **Wetter**: bedeckt und kühl.

Neuyork, 27. Juli. Tendenz: unregelmäßig. Canadian Pacificaktien $176^3/_4$, Baltimore und Ohio 77,25, United States Steels Corporation 59,25.

Neuyork, 27. Juli. Weizen für Juli 92,25, für September 92,25, für Dezember 94,50.

Köln, 27. Juli. **Rüböl** loko —,—, für Oktober 69.00. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 27. Juli. nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** stetig, Mecklenburg. und Ostholsteinischer 206—210,00. **Roggen** stetig, Mecklenburger und Altmärk. 174—180, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-August 119,50. **Gerste** fest, südruss. cif. Juli 125,50. **Hafer** stetig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 170—176. **Mais** fest, Amerikanischer mixed cif. für Juli —,—. La Plata cif. für Juli-August 113,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 67,50. **Leinöl** ruhig, loko 53,00, für September-Dezbr. 55,50. — Wetter: Regendrohend.

Hamburg, 27. Juli nachm. 2,10 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 47,00 Gd., für Dezember 48,00 Gd., für März 48,75 Gd., für Mai 49.25 Gd. Stetig.

Hamburg, 27. Juli, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für September 47,00 Gd., für Dezember 47,75 Gd., für März 48,75 Gd., für Mai 49,25 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest. 27. Juli. Der Börsenrat beschloß, für den 27., 28. und 29. Juli die Einstellung des Verkehrs an der Fonds- und Getreidebörse.

Amsterdam, 27. Juli. Bankazinn $84^3/_8$.

Amsterdam, 27. Juli. Java-Kaffee good ordinary 41,50.

Antwerpen, 27. Juli. (Schluß.) **(Getreidemarkt.) Weizen** fest, für Juli 2[illegible],42, für September 20,07, für Dezember 20,15, **Gerste** für September 15,55, für Dezember 15,35, für Mai 15,15.

Antwerpen, 27. Juli. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 21,25 bz. Br., do. für Juli 21,25 Br., do. für August 21,50 Br., do. für September-Oktober 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juli 125,00.

London, 27. Juli. (Schluß.) **Standard-Kupfer** kaum stetig, $58^3/_8$, drei Monate $58^7/_8$.

Glasgow, 27. Juli. (Schluß.) **Roheisen** stetig, Middlesborough warrants $51/2^1/_2$.

Liverpool, 27. Juli, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 5 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Juli-August 6,94, August-September 6,73, September-Oktober 6,59, Oktober-November 6,55, November-Dezember 6,51, Dezember-Januar 6,50, Januar-Februar 6,51, Februar-März 6,52, März-April 6,54, April-Mai 6,54.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 27. Juli. (Schluß-Kurse.) $3^1/_2$prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,50, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 77,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 146,20, Archimedes-Aktien 117,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 425,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 142,00, Donnersmarckhütte-Aktien 300,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien —,—, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 94,00, Kattowitzer Bergbau-Aktien —,—, Königs- und Laurahütte-Aktien 128,00, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 143,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 72,50, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 63,00, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 188,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. —,—, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. —,—, Portland-Zement (Giesel) Akt. 142,00, Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 174,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 168,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 112,00, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. —,—, Schles. Zinkhütten-Aktien 340,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken —,—, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 135,00, Russische Banknoten 209,50. Schwach.

Frankfurt a. M., 27. Juli. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 74,00, 3proz. Hessische Staatsrente 71,50, 4proz. Österr. Goldrente 79,70, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 72,50, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,70, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 98,00, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 79,00, 4proz. Russ. Anl. 02 82,00, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 —,—, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. 138,00, 4proz. ung. Goldr. 75,10, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 72,20, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. 142,25, Darmstädter Bank ult. 110,00, Deutsche Bank ult. 224,75, Diskonto-Kommandit ult 175,25, Dresd. Bank ult. 145,00, Mitteld. Kreditbank 113,50, Nationalb. f. Deutschland 103,00, Österr. Kredit ult. 179,50, Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 123,00, Schaaffh. Bankverein —,—, Österr. Ung. Staatsb. ult. 135,00, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. $14^5/_8$, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 76, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. —,—, Adlerw. Kleyer —,—, Akkum. Berlin —,—, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 220,50, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. $118^5/_8$, Alumin.-Industr.-Aktien —,—, Bad. Anilin u. Sodafabrik 475,00, Höchster Farbw. 410,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz —,—, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter —,—, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 204,00, Gelsenk. Bergb. 166,75, Harp. Bergb. 158,50, Westeregeln Alkaliwerk —,—, Phönix Bergbau ult. 215,75, Laurahütte ult. 127,00, Verein deutscher Ölfabr. —,—, Privatdiskont —, London kurz 20,470, Paris kurz 81,550, Wien kurz —,—, Hamburger A. P. A. G. 107,00, Norddeutscher Lloyd $92^1/_8$. Schwach behauptet.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $179^1/_2$, Diskonto-Kommandit 175,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 27. Juli, abends. (Abendbörse.) (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank 224,75, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 175,50, Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 180,00, Österr.-Ung. Staatsb. 135,00, Österr. Südb. (Lomb.) $14^7/_8$, Baltim. Ohio $76^3/_4$, Hamb. A.-P. A.-G. 107,50, Nordd. Lloyd 92,25, Allg. Elektr.-Ges. 221,25, Schuckert —,—, Bochumer Gußstahl 203,25, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 105,25, Gelsenkirchener Bergw. 165,25, Harpener Bergb. 159,00, Phönix Bergbau 214,50, Laurahütte —,—, Adlerwerke —,—. Beruhigter, bei schwankender Tendenz.

Schantungbahn 110,50—111,25, Petersburger Int. Handelsbank 135,25, Daimler Motoren 235, Bad. Anilin 489,50, Höchster Farbwerke 415.

Nachbörse: Industriepapiere des Kassamarktes auf Rückkäufe wesentlich höher. Die Tendenz am Schluß gestaltete sich fester. Paketfahrt 108,50, Nordd. Lloyd $93^3/_8$.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 27. Juli. Die heutige Berliner Börse war bei ihrem Beginn gewissermaßen auf sich selbst angewiesen. Wien, auf das sich bisher das Augenmerk gerichtet hatte, hielt heute weder eine Frühbörse noch eine Mittagsbörse ab. Die dortige Börsenkammer hat nämlich beschlossen, daß die Wiener Effektenbörse am Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen bleibt. Diese Anordnung wird auch von den Effektenbörsen in Ofen-Pest, Triest und Prag befolgt werden. Im Gegensatz zu den Beschlüssen der Wiener Börsenkammer, die auch in Frankfurt a. M. und in Paris Nachahmung fanden, hat der Vorstand der Berliner Börse sich in seiner heutigen Sitzung dahin entschieden, daß die Versammlungen der Berliner Börse unverändert wie bisher stattfinden sollen. Es wurde ferner beschlossen, die Liquidationskurse bereits heute festzusetzen auf Basis der Eröffnungskurse vom Sonnabend, den 25. Juli. Der Mut und die Hoffnung, die in dem Verhalten des Berliner Börsenvorstandes zum Ausdruck kommen, erwiesen sich wenigstens in der ersten Börsenstunde als voll gerechtfertigt; es trat bei sehr lebhaftem Geschäft auf den meisten Gebieten eine kräftige Erholung ein. Unterstützt wurde diese durch die Beschlüsse der Banken, durch die Hoffnung auf eine Lokalisierung oder gar vollständige Beseitigung des Konfliktes, und durch Deckungskäufe. Interventionen, zu denen die Banken heute bereit gewesen sein sollen, erwiesen sich angeblich nicht als notwendig; das Publikum soll zum Teil geneigt gewesen sein, die in den letzten Tagen stark geworfenen Notierungen zu Neuerwerbungen zu benutzen, und man erzählt sich, daß die Kursbesserungen einen noch größeren Umfang angenommen hätten, wenn nicht Zwangsverkäufe von störender Wirkung gewesen wären. Die hauptsächlichsten Avancen, die bei der Feststellung der ersten Preise auf dem Terminmarkt zu verzeichnen waren, illustriert folgende Tabelle:

Berliner Handelsges. . .	$+ 4^1/_2$ Prz.	Bochumer Verein . .	$+ 5^1/_4$ Prz.
Deutsche Bank . . .	$+ 4^1/_2$ „	Kattowitzer Berg .	$+ 7^1/_2$ „
Diskonto	$+ 2^3/_4$ „	Phönix	+ 4 „
Dresdner Bank . . .	$+ 6^1/_2$ „	Orenstein u. Koppel .	+ 3 „
Petersburger Intern. .	$+ 5^1/_2$ „	Edison	$+ 2^1/_2$ „
Russische Bank . . .	+ 7 „	Siemens u. Halske .	$+ 4^3/_4$ „

Den Erhöhungen standen folgende weitere Rückgänge gegenüber:

Lombarden	— 1/4 Prz.	Hamb. Paketf. . .	— 4 Prz.
Türkenlose	— 4 Mk.	Hamb.-Südamerika .	$— 5^3/_4$ „
Aumetz-Friede . . .	— 2 Prz.	Hansa	$— 5^1/_4$ „
Laurahütte	$— 3^3/_4$ „	Naphtha	— 12 „
Rhein. Stahlwerke .	$— 4^1/_2$ „	Schuckert Elektr. . .	— 3 „

Die Aktien der Österr. Kreditanstalt setzten auf dem Schlußniveau vom letzten Sonnabend ein; einer von Wien ausgegangenen Anregung, in Berlin den Markt der österreichischen Werte zu sperren, brauchte nur insofern Folge gegeben werden, als eine Terminnotierung für die österreichische Rente verhindert wurde. In der Folge sollen für die österreichischen Werte nur dann keine Kursfestsetzungen erfolgen, wenn das Heimatland selbst den Versuch macht, sich in Berlin in großem Umfange zu entlasten. Das äußere Bild der Berliner Börse unterschied sich heute in

der ersten Stunde nicht wesentlich von dem der letzten Tage: Zahlreiche Besucher in den Börsenhallen selbst und auf den Galerien, lebhafte Erregung, ernste Gesichter, zeitweise tosender Lärm. Um 1 Uhr wurde das Geschäft ruhiger, die Tendenz aber gleichzeitig matter. Aus London waren sehr ungünstig lautende Börsennachrichten eingelaufen; die betreffenden Telegramme zirkulierten von Hand zu Hand, und, da besonders amerikanische Werte unter Neuyorker Parität gemeldet wurden, so erfuhren in Berlin Kanadaaktien einen plötzlichen Kursrückgang um fünf Prozent. Gleichzeitig konnten hingegen die anfangs von neuem entwerteten Schiffahrtsaktien nunmehr eine Erholung durchsetzen. Um 1½ Uhr wurde die Tendenz wieder etwas fester; aus Paris liefen bei Mitgliedern der hiesigen Finanzwelt Meldungen ein, denen zufolge angeblich zwischen Österreich und Serbien eine vorläufige Verständigung zustande gekommen sei. Andere Bankdepeschen, die uns im Original vorgelegen haben, besagen, da die ganze Stimmung in Paris wesentlich ruhiger geworden sei, die Erläuterung, die zu den Erklärungen des deutschen Botschafters gegeben worden ist, habe in Paris einen guten Eindruck gemacht. Um 2 Uhr schwankte die Tendenz hin und her; es wurde vielfach der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß in Verbindung mit der Rückkehr unseres Kaisers nach Berlin weitere Schritte zur Erhaltung des Friedens getan werden würden. Russische Werte, deren Markt in der letzten Zeit sich selbst überlassen war, wurden heute in nennenswerten Posten von russischer Seite gekauft. Um 2½ Uhr verminderten sich die Schwankungen, das Geschäft kam fast ganz zum Stillstand; die Börsensäle fingen an, sich zu leeren. Das Ergebnis der heutigen Börse läßt sich dahin zusammenfassen, daß zwar insbesondere auf dem Terminmarkt im Vergleich mit dem „schwarzen Sonnabend" eine ganze Reihe von Kursbesserungen eintrat, daß aber keineswegs die erhöhten Anfangsnotierungen sich behaupten ließen. Um 3 Uhr waren vielmehr die meisten Papiere niedriger als zur Eröffnung der Börse: die Aktien der Deutschen Bank verloren zum Beispiel im Laufe des Verkehrs fast 3 Prozent.

Privatdiskont gleich Bankdiskont. Nachdem schon am Sonnabend eine Erhöhung des Privatsatzes um ½ Prozent eingetreten war, setzte sich heute die Steigerung fort, und der Privatdiskont zog von 3 auf 4 Prozent an, also auf die Höhe der Bankrate. Man hat in der heutigen Maßnahme der Großdiskonteure wohl keinen Beweis dafür zu erblicken, daß die Mittel der Banken knapper geworden sind, sondern man will offenbar, um sich wieder liquide zu halten, die Ansprüche auf die Reichsbank ablenken, die ja in der Befriedigung der legitimen Anforderungen gerade in so schwierigen Zeiten, wie den jetzigen, eine ihrer Hauptaufgaben sehen soll. Bestimmend für die heutige Steigerung des Privatdiskonts war auch die Erwägung, daß die Reichsbank möglicherweise dem Beispiel der Österreichisch-Ungarischen Bank folgen und ihren Satz erhöhen wird. Wie es scheint, ist die Frage einer Diskontheraufsetzung bei der Reichsbank noch nicht offiziell erörtert worden; da aber am Sonnabend große Wechseleinreichungen bei unserem Zentralnoteninstitut stattgefunden haben sollen und nunmehr der Privatdiskont wie der Bankdiskont mit 4 Prozent notiert wird, dürfte es nahe liegen, daß die Reichsbank sich bald mit der Frage einer Diskontveränderung beschäftigen wird. Dabei möchten wir den Wunsch und die Hoffnung aussprechen, daß die Reichsbank ihrerseits nicht dazu beitragen möge, die Beunruhigung zu erhöhen und die Wirtschaftsverhältnisse zu verschlechtern. Der Status der Reichsbank hätte es dem Institut schon seit langem erlaubt, den Zinsfuß zu reduzieren; der 4proz. Bankdiskont war bereits eine, teilweise von politischen Erwägungen diktierte Vorsichtsmaßregel. Zu einer Verschärfung dieser Maßnahme sollte nur, wenn unumgänglich notwendig, geschritten werden. Die Geldgeber beobachteten heute namentlich am Vormittag noch starke Zurückhaltung. An der Börse ließ diese aber etwas nach, als die Ergebnisse der heutigen Beratung der Berliner Banken und Bankiers bekannt wurden, die ein großes Entgegenkommen gegenüber den Börsenfirmen und dem Privatpublikum bezüglich der Depotstellung resp. der Einschußleistung bedeuten, und als auch die politische Situation etwas freundlicher beurteilt wurde. Die Sätze für tägliches Geld und Ultimogeld, die heute verlangt wurden, richteten sich mehr als sonst nach der Qualität des Geldgebers, und man konnte für tägliches Geld Leihraten zwischen 2 und 4 Prozent und für Ultimogeld solche von ca. 4½ Prozent hören. Die Seehandlung stellte dem Markt Geld von Ultimo zu Ultimo zu 3¼ Prozent zur Verfügung, nachdem sie am Sonnabend ihre Geldofferten eingestellt hatte. Sie gab aber heute nur kleine Posten ab. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse war nicht als Geldgeberin im Markt. Der Devisenmarkt zeigte heute fast allgemein ein schwächeres Aussehen. Nachdem Scheck London im „freien Verkehr" zunächst mit zirka 20,525 umgesetzt worden war, stellte er sich späterhin auf zirka 20,52, und zu diesem Kurse war auch die Reichsbank Abgeberin. Scheck Paris, der am Sonnabend offiziell mit 81,55 notiert und nachmittags offiziell mit 81,625 umgesetzt worden war, bedang heute im „freien Verkehr" zirka 81,55. Die offiziellen Notierungen lauteten für Scheck London auf 20,52 (vorgestern 20,525) und Scheck Paris auf 81,50 (81,55). Sehr schwach tendierte Devise Wien, die von 84 auf 83,30 zurückging. Sofortige Auszahlung Petersburg wies heute im Gegensatz zu den übrigen Devisen eine Befestigung auf, die auf russische Käufe zurückzuführen war. Sie stellte sich auf zirka 210 à 211 (210). — Der mexikanische Wechselkurs wurde mit 1,365 (wie am Sonnabend) gemeldet.

Der Kassaindustrieaktienmarkt stand auch heute unter dem Zeichen erheblicher Abgaben, namentlich seitens des Privatpublikums. Die heutigen Beschlüsse der Banken, nach denen neue Einschüsse von den Effektenbesitzern so lange nicht gefordert werden sollen, als der Kurswert der bevorschußten Wertpapiere die dagegen bewilligten Vorschüsse nicht unterschreitet, waren im Publikum noch nicht bekannt geworden und vermochten infolgedessen manche Wertpapierbesitzer noch nicht vor Angstverkäufen zurückzuhalten. Außerdem wurden auch heute noch ziemlich umfangreiche Zwangsverkäufe vorgenommen. Da die Vorschrift, daß bei starkem Angebot in einem Papier, dessen Name mit dem Minus-Minus-Zeichen an die Maklertafeln geschrieben werden muß, bei der großen Fülle der angebotenen Effekten gegenwärtig doch nicht zuverlässig durchgeführt werden kann, hat der Börsenvorstand — um den sowieso überbeschäftigten Maklern Arbeit zu ersparen — den Beschluß gefaßt, daß im Laufe dieser Woche Minus-Minus-Zeichen nicht mehr ausgeschrieben zu werden brauchen. Für Plus-Plus-Zeichen besteht dagegen die Verpflichtung zum Ausschreiben weiter. Heute trat diese praktisch jedoch nur für ein Papier in Funktion, nämlich für die Aktien der „Ilse"-Bergbaugesellschaft, die vorgestern, teils im Zusammenhang mit Blankoakzepten, um 15 Prozent im Kurse zurückgegangen waren und für die heute Deckungsbedarf hervortrat. Sie wurden um 11 Prozent höher. Verschiedentlich waren auch heute Kauforders seriöser Kapitalisten — allerdings nur in kleinen Beträgen — eingegangen, die aber nicht imstande waren, das Kursniveau nennenswert zu stützen. Viele Kurse waren auch heute gestrichen; doch war die Praxis bei den Maklern in dieser Hinsicht nicht einheitlich. Während bei manchen Maklern das Bestreben vorlag, heute Kursnotierungen — wo dies irgend möglich war — zustande zu bringen, zogen es andere vor, dort, wo bei geringem Angebot bedeutende Kursermäßigungen eingetreten wären, die Kurse unnotiert zu lassen. Eine Anzahl von Maklern hatte auch die Anweisung des Börsenvorstandes, keine Minus-Minus-Zeichen mehr anzuschreiben, irrtümlich dahin ausgelegt, daß alle Minus-Minus-Papiere überhaupt gestrichen werden sollten. Nicht notiert wurden u. a. die Aktien der Adler Fahrradwerke, des Bergwerkvereins König Wilhelm, der Lindström-Ges., der Beka Rekord Ges., der Westfäl. Drahtwerke, der Harburger Eisen- und Bronzewerke, der Held u. Franke Akt.-Ges., der Pianofortefabrik Zimmermann usw. Erhebliche Kursrückgänge wiesen auf die Aktien der Auer Ges. (— 20 Prozent), der Rheinischen Spiegelglasfabrik (— 16½ Prozent) des Bochumer Bergwerks (— 14 Prozent), der Jüdel Akt.-Ges. (— 13 Prozent, der Horch Motorenwerke (— 11 Prozent).

Am Markte der unnotierten Werte setzten die jungen Aktien der Deutschen Erdöl-Gesellschaft — wenn man von einem vereinzelten Exekutionsverkauf zu 90 Prozent absieht — mit 95 Prozent ein und erholten sich zeitweilig bis auf 107 Prozent, um späterhin wieder um einige Prozent nachzugeben. (Die alten Aktien des Stahlwerks Becker, die vorgestern bis auf ca. 68 Prozent zurückgesunken waren, erholten sich heute auf etwa 75 bis 80 Prozent. Es notierten niedriger: Beton- u. Monierbau 4,50, Schultheiß 5, Holsten-Brauerei 5, Reichelbräu 10, Reisholz Papier 4, Varziner Papier 4, Daimler 5, Deutsche Babcock 10, Dürener Metall 8, Düsseldorfer Masch. 5, Gaggenauer Eisen 5, Hartmann Masch. 9,75, Horch 12, Jüdel 13, Kirchner u. Co. 13, Küppersbusch 7,90, Linke-Hofmann 11, Riehm u. Söhne 5, Ernst Schieß 5, Stoewer 8, Vogtl. Masch. 9,50, Wanderer 9, Kohlendestillation 5, Chem. Heyden 4,25, Weiler ter Meer 5, Deutsche Asphalt 5, Auer 20, Gerresheimer Glas 7,25, Hupfeld 10, C. D. Magirus 4,75, Nordd. Steingut 4,25, Öl Gr.-Gerau 9, Rosenthal Porzellan 5,50, Rauchwaren Walter 11, Rhein. Spiegelglas 16,50, Rhein.-Westfäl. Kalk 5, Sarotti 2,90, Thörl Öl 8, Köln-Rottw. Pulver 8, Adler Zement 5, Alsen Zement 4, Giesel Zement 7, Akkumulatoren 6, Bergmann Elektr. 6,90, Hackethal 6, C. Lorenz 7,90, Bochumer Bergw. 14, Annener Guß 8,75, Gebr. Böhler 6, Concordia Bergbau 5, Donnersmarck 17, Eintracht Bergwerk 7, Königsborn 7,75, Dresdener Gardinen 5, Girmes u. Co. 9, Lindener Weberei 13, Flöha Tüll 12,50, Luther Masch. 7, Bad. Anilin 7, Elberfelder Farben 5, Roddergrube 10, Russ. A. E. G. 6,50, Saxonia Zement 16, Schimmichow 13, Schwelmer Eisen 7,50, Nordd. Zellulose 10, Spritbanken 15, Ver. Glanzstoff 11, Hohenlohe 4,50, Naphtha Nobel 26. Es notierten höher: Patzenhofer 3,50, Görlitz Lüders 5,25, Ilse 11,50, Flöther Maschinen 4,50, Thale 4; Amme. Giesecke 4, Phönix 4,15, Hansa 4,50 Prozent.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 73 90, 3½proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 82,75, Türkenlose 139,25, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 104,01, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank 224,25, Diskonto 175,50, Dresdner Bank 143,00, Berliner Handelsgesellschaft 144,75, Nationalbank 104,00, Schaaffh. Bankverein —,—, Kreditaktien 180,50, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 194,50, Petersburger Int. Bank 135,50, Russische Bank 125,25, Lübecker —,—, Baltimore 76,62, Kanada 174,25, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 97,00, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen 133,50, Lombarden 14,62, Anatolier —,—, Orientbahn 154,50, Prince Henry 123,00, Schantung-Eisenbahn 110,50, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 108,50, Hansa 222,00, Nordd. Lloyd 92,37, Hamburg-Südamerikan. 128,00, Dynamit Trust 148,00, South-West 89,75, Aumetz-Friede 125,62, Naphtha-Produktion 278,99, Bochumer 203,25, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 65,50, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 106,50, Gelsenkirchen 166,00, Harpener 160,00, Hohenlohe-Werke 90,50, Kattowitz —,—, Laurahütte 126,37, Oberschles. Eisenbahnbedarf 68,75, Orenstein u. Koppel 127,00, Phönix 215,00, Rheinische Stahlwerke 135,75, Rombacher 126,00, Allg. Elektr. 222,00, Deutsch-Übers. Elektr. 153,25, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 138,25, Schuckert —,—, Siemens u. Halske 197,62, Elektr. Licht und Kraft 113,50, Türk. Tabakregie 192,50, Deutsch-Australisch Dampferlinie —,—.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 74,00, Türkenlose 139,25, Deutsche Bank 223,25, Diskonto 175,50, Dresdner 143,00, Handelsgesellschaft 144,75, Schaaffhausen —,—, Kredit 180,50, Azow Don —,—, Petersburger Internationale 136,00, Baltimore 76,50, Kanada 174,50, Lombarden 14,75, Orient 154,50, Henry 122,50, Schantung 110,50, Große Berliner Straßenbahn —,—. Hamburger Paketfahrt 108,50, Hansa 222,00, Nordd. Lloyd 92,50, Deutsch-Australische —,—, Aumetz 125,12, Bochumer Guß 203,25, Deutsch-Luxemburg 106,00, Gelsenkirchen 165,62, Harpener 160,00, Laurahütte 126,87, Phönix 215,00, Rombach 126,00, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 222,76, Schuckert 120,50, Siemens u. Halske 197,72, Dynamit —,—, Naphtha —,—, South West 89,75, Türkische Tabakregie 183,50. Tendenz: Schwankend.

Deutsche Anleihen.

Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	—
„ p. 1. 4. 15	4	100,30 bz.G.
„ p. 1. 5. 16	4	100,20 bz.G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,25 bz.G.
„ „ p. 1. 5. 16	4	100,00 bz.G.
Deutsche Reichsanl.	3½	85,40 bz.G.
	3	73,90 bz.G
„ „	4	—
Pr. konf. St.-Anl.	3½	85,40 bz.G.
	3	73,80 bz.G.
„ „ „	4	99,40 bz.G.
Bad. Staats-Anl.	4	95,75 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	98,40 bz.G.
Bremer Anleihe	3½	83,50 bz.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 bz.G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	97,30 bz.
Hamb. Staats-Anl.	3½	84,50 bz.
„ amort. 1900	4	—
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,10 G.
Ostpr. Pr.-Obl. 8—9	4	92,80 bz.
Posen Prov.-Anl.	4	—
„ „	3½	—
Pos. St.-Anl. I—III	3½	85,40 B.
„ „ 1900	4	94,80 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	95,00 B.
„ „	3½	85,60 bz.
„ neue	3	75,10 G.
Ostpreußische	3½	—
Pommersche	3½	86,50 bz.G.
„	3	—
Posensche alte	4	—
„ D.	4	—
„ E.	4	—
„	3½	—
„ Lit. C.	3½	90,00 B.
„ A.	3	81,00 G.
„ B.	3	86,00 G.
„ neue	4	—
Schl. altdeutsch	4	—
„ landsch. A	3½	—
„ landsch.	3	—
Westpreuß.	3½	—
Rentenbr.: Posensche	3½	84,80 G.
	4	96,00 G.
Preußische	3½	85,00 bz.
„	4	95,50 bz.
Schlesische	4	96,60 G.
Brschw. 20 T.-St.	—	201,50 bz.
Köln-Mind.-Prm.	3½	136,00 bz.G.
Hamb. Prm.-Anl.	3	161,50 bz.
Mein. Lose p. St.	—	37,00 bz.B.
Oldenburg. Lose St.	3	127,60 G.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,00 bz.G.
„ „ „ „	3½	84,60 G.
„ I u. II	4	93,00 bz.G.
„ III/IV unk. 1915	4	93,00 bz.G.
„ I unk. 1916	3½	87,60 G.
Deutsch. Grundkr. P. I	3¼	—
„ „ II	3½	123,25 G.
„ Grdkr. S. III/IV	3½	101,25 G.
„ XVI u. XVIa	4	96,00 bz.G
„ V	3½	85,50 G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	95,50 bz.G.
„ VIII	3½	85,50 G.
„ XIX	4	96,50 bz.G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
„ „ 1910	4	95,00 bz.G.
„ „ 1908	3½	85,50 bz.G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,50 G.
„ „ 1908	3½	84,00 G.
Meininger II, VI, VII	4	94,80 bz.G
„ VIII, IX	4	94,70 bz.G
„ konv.	3½	85,80 bz.G.
„ Präm.	4	143,00 G.
Nordd. Grundkr. III	4	92,75 bz.G.
„ „ VII	3½	—
Pr. Boden 1917	4	94,50 bz.G.
„ „ 1913	4	94,50 bz.G
„ „ 1916	4	95,00 bz.G.
„ „ 1911	3½	85,75 bz.G.
„ Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,50 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,20 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	83,70 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	83,70 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,80 bz.G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,70 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,75 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
„	3,2	—
„	2,3	—
„ abgst.	4½	116,00 G.
„ „	4	92,00 bz.G
„ „	3½	84,20 G.
„ 1904 unk. 13	4	93,00 bz.G.
„ 1905 „ 14	4	93,00 bz.G.
„ 1907 „ 17	4	94,10 bz.G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	96,60 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	97,25 G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	—
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	94,50 bz.G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 bz.G.
„ 1922, 13	4	96,00 G.
Schles. Boden alte	4	93,40 bz.G.
„ „ 1907	3½	85,90 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,00 G.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	—
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,10 bz.
Chinesische 1896	5	97,50 bz.B.
Griechische Consols	1,2	41,00 bz.
Japanische Anleihe	4½	—
Italienische Rente	3½	—
„ am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	—
Österreichische Gold-Rente	4	80,50 bz.G.
„ Papier-Rente	4½	—
„ Silber-Rente	4½	—
„ Kronen-Rente	4	—
„ 60 er Lose	4	175,00 bz.
„ 64 er Lose	—	596.00 bz.
Portug. un. III	3	66,30 bz.B.
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,10 G.
1890 er	4	90,75 bz.
1891 er	4	84,75 bz.
Russische Konsols 1880	4	—
„ 1890 er	4	—
„ 1902 Staatssch.	4	82,25 bz.G.
„ Anl. 1905	4½	96,00 bz.G.
„ 1864 Lose	5	—
„ 1866 „	5	—
Serb. Rente	4	66,00 bz.
Sofia Stadtanl.	5	—
Türk. Anlage A	4	—
„ Adm.-Anl.	4	71,00 bz.G.
„ 400 Fr.-Lose	—	140,50 bz.
Ungarische Gold-Rente	4	76,80 bz.
„ Kronen-Rente	4	73,60 bz.G.
„ Staats-R. (97)	3½	—
„ (Eis.T.) Ak.	3	—
„ Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	81,00 bz.
do. Invest.-Anleihe	4	—

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	—
Baltimore u. Ohio	6	76,25 bz.
Canada-Pacific	10	176,10 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	15,10 bz.
Prince Henribahn	8	124,00 bz.G

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	—
Kronprinz Salzk.	4	—
Anatolier Prior	4½	—
Macedonier Prior.	3	—
Österr. Südb.-Pr.	2,60	—
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	—
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	91,50 bz.
Mosk.-Rjäsan	4	82,50 bz.
„ Smolensk	4	80,00 bz.G.
„ Wd.-Rybsk.	4	80,00 G.
Rjäs.-Kozlow	4	80,00 bz.G.
„ Uralsk	4	80,00 bz.
„ Uralsk 1897	4	80,00 bz.G.
Rss.-Südost.-Pr.	4	80,00 bz.G
Rybinsk-Bolog	4	80,00 bz.G.
Transkaukaser Pr.	3	67,90 bz.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	93,00 bz.
„ unk. 1912	4½	92,00 bz.
„ „ 1913	4½	92,25 bz.
St. Louis St. 1931	5	—
„ Refund	4	65,75 bz.G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	106,50 bz.
„ Handelsges.	8½	144,75 bz.
Kom. u. Diskbank	6	103,75 bz.
Danzig. Privatbank	7½	121,20 G.
Darmstädter Bank	6½	110,00 bz.
Deutsche Bank	12½	224,75 bz.
„ Effektenbank	6	109,50 bz.
„ Hypothekenbank	8	148,00 bz.G.
Diskonto-Kom.	10	174,25 bz.G.
Dresdener Bank	8½	141,00 bz.
Hannov. Bank	7½	129,75 bz.
Landbank	0	77,00 B.
Magdebg. Bankverein	6⅔	113,50 bz.B.
Meininger Hyp.	7	138,50 bz.G
Mitteldtsch. Krd.	6½	113,25 bz.
Nationalbk. f. D.	6	103,80 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	115,00 bz.G.
„ Grd.-Kred.	6	111,25 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	120,00 bz.
Österr. Kred.-A.	10⅝	177,00 bz.
Petersb. Disk.	12,8	—
„ Internat.	14	139,50 bz.G.
Pr. Boden-Kred.	8	147,50 bz.
„ Zentral-Bod.	9½	—
„ Hyp.-Aktienb.	6	—
Prß. Pfdbr.-Bank	8	147,00 bz.
Reichsbank 3½ %	8,13	134,25 bz.
Russ. B. f. a. H.	11	128,50 bz.G
Sächsische Bank	8	147,10 bz.G
Schaaffh. Bankv.	3	101,00 bz.
Schles. Bodenkr.	8	—
Warsch. Diskontv.	12	—
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	136,00 bz.G
Sinner Brauerei	14	216,00 bz.
Reichelbräu „	—	195,00 bz.G.
Frankfurter konv.	7	120,50 bz.G.
Adler Portl.-Zmt.	6	80,00 bz.G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	—	213,50 bz.
Annaburg. Stgt.	—	102,00 bz.G.
Baer u. Stein Metall	30	—
Bendix Holzarb.	—	40,00 bz.
Berl.-Anh. Masch.	4	122,50 bz.
„ Elektr.-Werk.	—	157,50 bz.G
„ Holz-Kont.	7	—
Bresl. Spritfabr.	22	419,00 G.
M. Schwartzkopff	—	235,00 bz.G.
Bismarckhütte	—	129,00 bz.G.
Bochumer Bergw.	10	110,00 bz.B.
„ Gußstahl	—	203,50 bz.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byk		—
Consolid. Bergw.	23	—
Deutsch. Jut.-Sp.	25	292,00 bz.G.
„ Gasglühlicht	—	430,00 bz.G.
„ Steing.-Akt.	16	207,00 bz.G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	—	106,10 bz.
Donnersmarckh.	24	290,00 bz.G.
Duxer Porzellan	6	—
Egestorff. Salz	11	154,00 bz.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	116,00 bz.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	—
Flöther A.-G.	14	232,50 bz.G
Fraust. Zuckerfab.	16	190,25 bz.G
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	168,00 bz.G.
Görlitzer Eisenbh.	—	205,[illegible]0 bz.G.
„ Masch. kv.	—	45,25 bz.
Gr. Berl. Strßb.	8	135,00 bz.G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	139,25 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	—	53,00 bz.G.
Hamburg-Amer.	10	109,00 bz.G.
Hallesche Masch.	28	—
Hannover. Bau	0	50,00 bz.B.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	—
Harb.-Wien Gu.	—	115,25 bz.G.
Hark. Br. konv.	6	85,60 bz.G.
„ St.-P. konv.	7	116,50 bz.G.
Harpen. Bergw.	—	160,60 bz.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	—
Herbrand. Wgg.	10	—
Höchst. Farbwerke	30	420,25 bz.G.
Hotel-Betr.-Ges.	9	120,50 bz.G.
„ „ Vzg.	5	100,00 bz.G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	22	348,00 bz.G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	108,50 bz.G
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	—
Kgl. Laurahütte	—	126,90 bz
Leopoldsh. chem.	—	—
„ 5% St.-Pr.	—	110,00 bz.
Löwe u. Co.	18	275,00 bz.G
Magdeb. Bergw.	38	480,00 bz.
München Brauh.	7	109,60 G.
Niederl. Kohlen	12	—
Nordd. Lloyd	8	93,90 bz.G.
Obschl. Eis.-Bed.	4	67,25 bz.G
„ Eis.-Ind.	0	67,00 bz.
Ob. Kokswerke	17	190,00 bz.G
Ob. Prtl.-Zem.	8	—
Orenst. u. Koppel	12	127,00 bz.G
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	—
Pauksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	114,00 bz.G
Phönix Bergw.-A.	—	215,90 bz.
Bank für Sprit	23	410,00 bz.G.
Chem. Fabr. Milch	15	240,50 bz.B
Pos. Straßenbahn	9½	160,00 bz.
Rütgerswerke	12½	—
Schering Chem.-F.	15	213,00 bz.G
Schles. Zinkhütte	17	—
„ Leinen Kr.	3	111,75 bz.
Siem. u. Halske	12	196,50 bz.
Staßfr. chem.	—	—
Stett. Chamott.	5	116,00 bz.G
„ Vulkan	—	111,00 bz.
Stöwer Nähm.	10	102,00 bz.
Stolb. Zinkakt.	7	91,25 bz.G.
Thiederhall	0	50,00 bz.G
Ver. D. Nickelw.	20	254,50 bz.
Westf. Drahtw.	—	—
Union chemische	18	180,00 bz.G.
Zuckerf. Kruschwitz	—	194,00 bz.G.

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	71,00 bz.
Boch. Gels. r. 102	4½	100,00 B.
Gr. Berliner r. 100	4½	99,00 bz.
Krupp. Obligat.	4	97,00 G.
Landbank rz. 103	4½	—
Siem. u. Halske	4	—
Ob. Eisenind. 4%	4	86,50 bz.B.
Zool. Gart. rz. 100	4	—

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	—
20 Francs „ „	16,30 bz.
Dollars „ „	—
Engl. Banknot p. 1 Lv.	20,51 bz.
Franz. „ p. 100 Fr.	81,45 bz.
Österr. „ p. 100 Kr.	83,25 bz.
Russ. Bank. p. 100 R.	210,20 bz.
„ Zoll-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4.	(Lombard 5.)
Amsterdam 3½.	Brüssel 4.
London 3.	Paris 3½.
Petersburg 5½.	Wien 4.

Leitung: E. Ginschel (z. Zt. beurlaubt). Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Beeck: für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer: für den Anzeigenteil: E. Saxön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.